Hell erleuchtet: Beim Cultural Evening während des IFLA-Weltkongresses erstrahlte Wrocław. Fotos: IFLA

Hella Klauser

Wrocław oder Breslau – nach fünf Tagen IFLA-Bibliothekskongress in der polnischen Stadt heißt es nur noch WrocLOVE

Impressionen vom 83. IFLA-Weltkongress vom 19. bis 25.August 2017

Im vergangenen Jahr war die Stadt Wrocław in Polen Europäische Kulturhauptstadt, in diesem Jahr im August sympathischer Austragungsort des internationalen Bibliothekskongresses der IFLA. 3 100 Teilnehmende aus aller Welt – rund 160 davon aus Deutschland – kamen in der berühmten Jahrhunderthalle[1] zusammen, um gemeinsam die aktuellen Themen unserer Berufsbranche zu diskutieren und sich über die anstehenden Herausforderungen abzustimmen. Mit der Entwicklung einer globalen Vision für Bibliotheken hat der internationale Bibliotheksverband IFLA die Führung und Koordination des Veränderungsprozesses übernommen. Es gibt viel zu tun, oder, wie David aus Kolumbien es formulierte: »I find the best thing to change the world is being a librarian«.

BuB Weitere Impressionen vom IFLA-Weltkongress 2017 erhalten Sie in der Fotogalerie in der BuB-App.

Bevor der 83. IFLA-Weltkongress[2] mit seinem Motto »Bibliotheken. Solidarität. Gesellschaft« am 20. August 2017 in Wrocław mit einer großen Eröffnungsveranstaltung in der Jahrhunderthalle, einem Schmuckstück der Architektur und UNESCO-Weltkulturerbe, begann, waren viele der Teilnehmenden aus 122 Ländern bereits intensiv in ihren verschiedenen Gremien aktiv gewesen. 44 Sektionen zu allen Aspekten des Bibliotheks- und Informationsbereichs gibt es in dem internationalen Bibliotheksverband, dazu sechs strategische Programme zu unter anderem Rechtsthemen, Ethikfragen, Standards, Kulturellem Erbe und Bibliotheksentwicklungsprogrammen der IFLA sowie insgesamt 16 offene Arbeitsgruppen, die sogenannten SIGs (Special Interest Groups). In diesen diversen Fachgremien sind 42 gewählte Vertretungen aus deutschen Bibliotheken und Verbänden aktiv. 16 von ihnen sind mit der im August 2017 begonnenen vierjährigen Amtszeit 2017 bis 2021 in diesen internationalen Fachaustausch neu eingestiegen[3]. In den beiden Gremiensitzungen, die vor und während des Kongresses für alle Fachgruppen stattfinden, werden die neu gewählten Mitglieder durch die Bearbeitung des Aktionsplans für 2017/18 in

Tomasz Makowski, Direktor der polnischen Nationalbibliothek, bei der Opening Session zu Beginn des IFLA-Weltkongresses.

die gesetzten Schwerpunkte der jeweiligen Sektion eingeführt und über das bereits Geleistete durch den Bericht informiert. Dann geht es an die Planungen der Vortragssession während des Kongresses im nächsten Jahr sowie auf die Suche nach passenden Themen und Referenten für mögliche Satellitenkonferenzen. Auch die Arbeit an neuen Richtlinien, Standards, Werkzeugkästen oder Jurys für bestimmte Auszeichnungen stehen auf der Agenda einer Sitzung. Alle Sitzungen, auch die des IFLA-Vorstands, in den Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen, für die kommenden zwei Jahre die Interessen deutscher Bibliotheken einbringen wird, sind öffentlich und die Protokolle der Sitzungen online über die Website ifla.org einsehbar. Der internationale Verband hat sich vorgenommen, transparenter und partizipativer zu werden; eine kluge Entscheidung angesichts der globalen Entwicklungen. Die Mitgliedszahlen der IFLA sind konstant mit circa 130 nationalen Bibliotheksverbänden, 22 internationalen Verbänden und der großen Zahl an institutionellen sowie persönlichen Mitgliedschaften. Allerdings, so wurde selbstkritisch angemerkt, spiegelt die Mitgliedschaft nicht das multikulturelle internationale Agieren des Verbandes wider: »IFLA is so white, we must change this in the future«, kam aus der IFLA-Zentrale.

Deutschsprachiges Caucus meeting: Auftakttreffen für deutschsprachige Kongressteilnehmende

Am Vorabend des offiziellen Kongressbeginns treffen sich traditionsgemäß die Teilnehmenden des Kongresses nach Sprachzugehörigkeit. So gab es auch ein deutschsprachiges sogenanntes Caucus meeting, das von der Vorsitzenden des IFLA-Nationalkomitees Deutschland, Christine Wellems, geleitet wurde. Die Sitzung ist eine einmalige Gelegenheit während des Kongresses, sich auch untereinander zu treffen, auszutauschen und neue Aktive in den IFLA-Gremien zu begrüßen. Mit 161 Teilnehmenden aus Deutschland, etwa 20 Personen aus der Schweiz und 16 Personen aus Österreich war die deutschsprachige Gruppe die zweitgrößte Teilnehmergruppe aus dem Ausland nach den USA. Während des Caucus-Treffens berichteten die deutschen Vertreterinnen im IFLA-Vorstand Barbara Schleihagen und Christine Wellems aus der Arbeit dieses Gremiums, es wurden Informationen aus dem deutschen IFLA-Nationalkomitee übermittelt und Neuigkeiten aus den Nachbarländern Österreich und Schweiz vorgestellt. Auch Tipps für den Aufenthalt in Wrocław wurden weitergegeben. Der Austausch setzte sich informell während eines Umtrunks dank der finanziellen Unterstützung der ekz.bibliotheksservice GmbH, OCLC und papersave fort. Möglichkeit zum geselligen Austausch mit deutschen und polnischen Teilnehmenden bot auch der Empfang der deutschsprachigen Delegation und polnischen Partnern im Deutschen Generalkonsulat auf Einladung des Goethe-Instituts am Abend des 23. Augusts.

Eröffnungsveranstaltung

Die Delegierten aus aller Welt wurden von Piotr Gliński, Minister für Kultur und nationalem Erbe, von Wrocławs Bürgermeister Rafał Dutkiewicze sowie von der IFLA-Präsidentin und den Vertretern des Ortskomitees begrüßt. Ein »Feuerwerk neuer Ideen und Angebote« kündigte IFLA-Generalsekretär Gerald Leitner für eine inspirierende und spannende Kongresswoche an, und tatsächlich glänzte der internationale Bibliotheksverband in den kommenden Tagen mit professionellem Auftreten, sorgfältiger Vorbereitung neuer Initiativen und Themen und insbesondere mit der strukturierten Gestaltung des Prozesses

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft: Auf dem Weltkongress veranstaltete die IFLA einen Workshop zur sogenannten Global Vision.

der Entwicklung einer globalen Vision für Bibliotheken. Die Themen durchzogen das Kongressgeschehen wie rote Fäden. Erstmals bot IFLA auch per live streaming[4] die Möglichkeit, sich direkt in das Kongressgeschehen einzuschalten. Davon machten 13 000 Zuschauer weltweit Gebrauch.

Dass die schöne Stadt für eine Woche von internationalen Bibliotheksspezialistinnen und -spezialisten in Beschlag genommen wurde, machte sich spätestens während des Flashmobs auf dem zentralen Platz in Wrocław deutlich – hier wurde in vielen Sprachen und bunter Mischung laut vorgelesen und getanzt, was der Videoclip festhält. Organisiert hatte die Aktion die sehr aktive Gruppe der Berufseinsteiger, New Professionals, die sich bereits vor Beginn des Kongresses zu einer Unkonferenz mit Fahrradtour getroffen hatte.[5]

IFLA Schwerpunktthemen

In den Diskussionen um Globalisierung, Digitalisierung und Zukunft der Bibliotheken hat der internationale Bibliotheksverband die führende Koordination durch den Prozess der Entwicklung der globalen Bibliotheksvision übernommen. In sechs regionalen Workshops und mit einer hohen Einbindung von IFLA-Delegierten von Beginn an wurde die Basis geschaffen für den nächsten Schritt zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision während des Kongresses. Hier wurden alle Delegierten aufgefordert, an einer Online-Befragung teilzunehmen, um die Vision[6] zu konkretisieren. Nach dem Kongress gab es dann bis zum 16. Oktober für alle Bibliotheksmitarbeitenden sowie Unterstützende von Bibliotheken die Möglichkeit, selbst den Online-Fragebogen zu beantworten. Alle Ergebnisse sollen in einen Bericht einfließen, der für die erste Jahreshälfte 2018 angekündigt ist. Auf dem kommenden Weltkongress 2018 in Kuala Lumpur werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die gemeinsame Aktion und das global abgestimmte Vorgehen ist ein bisher einmaliger, weltumspannender Prozess, der ermöglicht und gestärkt wurde durch eine finanzielle Förderung an die IFLA von der Bill und Melinda Gates Stiftung. Sie fördert mit 31 Millionen US-Dollar über einen Zeitraum von zehn Jahren die Entwicklung der globalen Vision sowie weitere Schwerpunkte der IFLA: eine geplante (und lange überfällige) Befragung der IFLA-Mitglieder, die Entwicklung einer globalen Bibliothekslandkarte[7]. Diese entspricht einem lang gewünschten Desiderat, anhand einer Weltkarte ein möglichst exaktes Abbild mit Basisinformationen und statistischen Daten zu Bibliotheken weltweit zu geben. Die Daten aus Deutschland sind bereits integriert.

In einem nächsten Schritt, auch dieser ist bereits in der Weltkarte angelegt, sollen dann gute Beispiele von Projekten aus Bibliotheken integriert werden, die mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030[8] der Vereinten Nationen korrespondieren. Denn die Rolle der Bibliotheken weltweit bei der Erfüllung dieser Ziele, die unser aller Zukunft bestimmen, ist ein weiterer Schwerpunkt der IFLA. Mit der Erstellung von Material zur Nachnutzung, mit Workshops zur Bewusstmachung, welchen wichtigen Part Bibliotheken bei der Erfüllung der Ziele übernehmen können und welche Chancen für die Sichtbarkeit von Bibliotheken darin stecken, und mit der Fortbildung von Multiplikatoren hat sich die IFLA die Nachhaltigkeitsziele (häufig kurz SDG's genannt nach der englischen Bezeichnung Sustainable Development Goals) ganz oben auf die Agenda gesetzt.

In der Mitgliederversammlung am vierten Kongresstag verwies Generalsekretär Gerald Leitner auf den Strategieplan der IFLA 2016 bis 2021[9] mit folgenden vier Schwerpunkten: Bibliotheken in der Gesellschaft, Information und Wissen, Kulturelles Erbe, Kapazitätsaufbau. Diese strategischen Ausrichtungen werden durch diverse Aktivitäten und Initiativen unterlegt. Interessant im Zusammenhang mit Strategien war auch der Vortrag des Kanadiers Francesco Manganiello, der die Strategie für internationale Beziehungen 2016 bis 2019 von »Library and Archives Canada« (LAC) der kanadischen Regierung vorstellte.[10]

Kongress-Splitter

Bei 250 Veranstaltungen während des Kongresses, 69 Vorträgen von Ausstellern, 200 Postern und den vielen Gesprächen am Rande mit Kolleginnen und Kollegen kann die Auswahl der nennenswerten Eindrücke eines Kongresses nur subjektiv sein. Daher hier einige Impressionen der Autorin mit dem Verweis auf weitere Quellen zu Nennenswertem vom IFLA-Weltkongress: der Blog BII-Stories[11] mit vielen Eindrücken von Kongressteilnehmenden aus Deutschland, Nachrichten auf der Website ifla-deutschland.de und Tweets unter #WLIC2017.

Für viele sicher ein interessanter (und amüsanter) Kongress-Splitter ist der Hinweis auf die »tiebrary«[12] (tie=Krawatte, library=Bibliothek), die in verschiedenen Bibliotheken in den USA eingerichtet wurde und Krawatten verleiht; unter

anderem auch, um Nutzer bei Bewerbungsgesprächen zu unterstützen. Dann die Aussage, dass Fehl- und Falschinformation (fake news) eine der drei größten globalen Gefahren darstellen. Auch die Frage, ob Bibliotheken tatsächlich neutrale Orte sind (wie sie immer von sich behaupten), oder ob sie nur von sich annehmen, dass sie es wären, wurde gestellt und hinzugefügt: Können und sollten Bibliotheken überhaupt neutrale Orte sein? Heißes Thema beziehungsweise Format ist weiterhin das sogenannte »Storytelling«. Es gibt unzählige Ansätze und tolle Beispiele dazu. Das Thema »Digital Humanities« brachte viele Teilnehmende in die entsprechende Session während des Kongresses, in der das Themenfeld vorgestellt wurde. In der Überlegung ist, eine neue Arbeitsgruppe zu diesem Thema innerhalb der IFLA einzurichten. Als »heiße« Themen der Wissenschaftlichen Bibliothekswelt wurden auch in Deutschland sehr vertraute Inhalte wie Datenmanagement, die Aufgabe der Bibliotheken im Zusammenspiel mit der Wissenschaft, der Umgang mit fake news sowie Informationskompetenz und ihre Vermittlung vorgestellt. Auch der barrierefreie Zugang zu Bibliotheken ist ein Thema, das im Arbeitsalltag bereits seit Längerem von wachsender Bedeutung ist. Die Frage, inwieweit Verbände wie die IFLA selbst ohne Beschränkungen für alle zugänglich sind, wurde in der entsprechenden Session gestellt.

Internationaler Fachaustausch auch in Deutschland: Fünf Satellitenkonferenzen

Bereits vor (und nach) dem Kongress begann der internationale Fachaustausch zu spezifischen Themen in sogenannten Satellitenkonferenzen in verschiedenen Städten im geografischen Umfeld von Wrocław. Von den insgesamt 17 Satellitenkonferenzen[13] fanden gleich fünf in Deutschland statt und ermöglichten somit auch vielen deutschen Bibliotheksmitarbeitenden internationalen Austausch und Kontakte vor der Haustür. In Berlin wurden die Themen »Digital Humanities«, »Grüne Bibliotheken«, »Bibliotheksangebote für Geflüchtete« und »Richtlinien zu der Agenda 2030 der Vereinten Nationen« diskutiert, in der SLUB in Dresden das Thema »Relying on News Media. Long Term Preservation and Perspectives for Our Collective Memory«.

Ideen aus Deutschland – Poster-Präsentationen

Vom Summer-Camp für Bibliotheksmitarbeitende (Poster 142) über den digitalen Zugang der Sammlungen des Naturkundemuseums (34), Geflüchtete und digitale Medien (153) und grüne Bibliotheken (24) bis hin zur Erstellung von Festschriften (107), Richtlinien für Bildungsangebote in Bibliotheken (131) und einer Nachbarschaftsinitiative der Stadtbibliothek Köln (113) – sieben der insgesamt rund 200 Poster, die während des Kongresses vorgestellt wurden, zeigten Ideen aus Deutschland[14]. Das Gedränge an den Postern war groß, das Interesse und der Austausch entsprechend.

Neben zukunftsweisenden bibliothekarischen Fragen kam auch die Show nicht zu kurz. Eine volkstümliche Tanzeinlage …

… begeisterte die 3100 Bibliothekare aus 122 Ländern genauso wie eine Akrobatiknummer.

Die Stimmung war sowohl bei der Eröffnungsveranstaltung als auch beim kulturellen Abend bestens.

2018 wird der IFLA-Weltkongress in Kuala Lumpur stattfinden. Die Gastgeber aus Malaysia haben sich in Wrocław schon einmal vorgestellt.

Fachausstellung und deutscher Gemeinschaftsstand »Library Services made in Germany«

Parallel zu den rund 250 Veranstaltungen zu den diversen aktuellen Themen des Kongresses luden die rund siebzig Aussteller der Fachausstellung zu ihren Informationsständen. Am IFLA-Stand war das Team aus der sonst so fernen IFLA-Zentrale in Den Haag präsent und ansprechbar. Hier warb auch der kommende Gastgeber Kuala Lumpur für die Teilnahme am nächsten IFLA-Kongress 2018. Die Bibliotheken und Bibliotheksverbände in Polen präsentierten sich selbstverständlich ihren Gästen. Auch die deutsche Bibliotheksszene präsentierte sich an einem Gemeinschaftsstand unter dem Motto »Library Services made in Germany«. Elf Bibliotheken, Verbände und Einrichtungen aus Deutschland (BID, BII, dbv, BIB, ASpB, SSB, ZBMed, ZBW, TIB, Frankfurter Buchmesse, Goethe-Institut) boten unter der Koordination der Bibliotheksleiterin des Goethe-Instituts in Krakau, Elzbieta Jelen, einen Einblick in deutsche Entwicklungen, Projekte und Strukturen. Der professionell gestaltete Stand, der viel Augenmerk und Anerkennung erntete, zog das Publikum auch wegen eines besonderen »give-aways« an: in gesunde, knackige Äpfel mit Deutschland-Fähnchen wurde überall auf den Gängen herzhaft gebissen.

Finanzielle Unterstützung für IFLA-Aktive

Dank der Förderung des internationalen Fachaustauschs über die Kommission BI-International des Dachverbandes BID konnten für die aktive Teilnahme an diesem Weltkongress 26 Personen aus Deutschland finanziell gefördert werden. Erstmals stellte die ASpB (Arbeitsgemeinschaft für Spezialbibliotheken) eine zusätzliche Förderung zu gleichen Konditionen bereit. Die beiden Orientierungsstipendien für berufserfahrene Personen, von BII und von BIB zur Verfügung gestellt, gingen an Ulrike Krass, Stadtbibliothek Freiburg, und an Corinna Haas, ICI Berlin. Um auch dem Berufsnachwuchs die Teilnahme an dem Kongress zu ermöglichen, wurden auch in diesem Jahr wieder sogenannte Nachwuchsstipendien ausgeschrieben. Bedingung für die ausgewählten Studierenden, Berufs-Newcomer oder Referendarinnen und Referendare ist, vor Ort während des Kongresses für die Übersetzungen der Kongress-News ins Deutsche zu sorgen und über den Kongress auf dem BII-Blog »BII-Stories« und auf Twitter zu berichten. Aus 24 Bewerbungen für die 3 Nachwuchsstipendien wurden Julia Boltze, HU Berlin (Studierende); Sonja Rosenberger, UB Oldenburg (Referendarin) und Sebastian Schultheiss, HAW Hamburg (Studierender) ausgewählt. Die Koordination dieses Teams übernahm Simone Waidmann.

Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung rundete den Kongress nach fünf intensiven Konferenztagen mit einem Rückblick und Ehrungen ab. Ein Höhepunkt war die Übergabe der zweijährigen Amtszeit als IFLA-Präsidentin von der Amerikanerin Donna Scheeder an die Spanierin Gloria Perez Salmeron. Sie hatte ihr Leitthema »Bibliotheken – Motoren für Veränderung« in einem World Café während des Kongresses vorgestellt. Auch der neue IFLA-Vorstand wurde vorgestellt, dem als Vertreterin aus Deutschland Barbara Lison nun für zwei Jahre angehörig ist. Die Auswahl und Entscheidung über den Austragungsort des IFLA-Kongresses jeweils in zwei Jahren wird geheim gehandelt und ebenfalls traditionell während der Abschlussveranstaltung bekanntgegeben. Erwartungsvoll warteten die Teilnehmenden daher auf die Enthüllung, wo der Kongress 2019 stattfinden wird. Die Enttäuschung war dann schon spürbar, als mitgeteilt wurde, dass die Entscheidung noch nicht gefallen war und sich die Bekanntgabe bis zum Jahresende 2017 verzögern wird. Aber nach dem Kongress ist vor dem Kongress – willkommen in Kuala Lumpur, Malaysia[15] im August 2018. Die Registrierung ist bereits online möglich, die Vorbereitungen für 2018 laufen auf vollen Touren. Bevor die internationale Bibliothekswelt aber nach Malaysia blickt, sei den Gastgebenden in Polen gedankt. Mitgenommen haben wir vom Bürgermeister in Wrocław die Erinnerung, den Namen seiner Stadt bitte »korrekt« zu schreiben: Wroc-LOVE – das nehmen wir gern mit, wie vieles andere vom Kongress ebenfalls.

Bibliotheksbesuche

Wer nicht direkt im Anschluss an die Abschlussveranstaltung die Heimreise antrat, konnte sich am letzten offiziellen Kongresstag noch durch Besuche einen Einblick in die Vielfalt der polnischen Bibliothekslandschaft verschaffen. Ob in Wrocław selbst, in Krakau oder im Umland – es gibt viel zu entdecken in unserem östlichen Nachbarland.

1 Jahrhunderthalle / Hala Stulecia UNESCO Weltkulturerbe http://halastulecia.pl/en/

2 83. IFLA-Weltkongress 2017: https://2017.ifla.org/

3 Auflistung der deutschen Vertretungen in den IFLA-Gremien: http://www.ifla-deutschland.de/deutsche-vertreter-in-den-ifla-gremien/sektionen-interessengruppen-ausschuesse-und-ags/

4 Live-Streaming: https://www.ifla.org/node/11814

5 New Professionals Special Interest Group: https://www.ifla.org/node/11594?og=92

6 IFLA Global Vision: https://www.ifla.org/node/11859

7 Bibliothekslandkarte: https://librarymap.ifla.org/

8 Libraries, Development and the United Nations 2030 Agenda https://www.ifla.org/libraries-development

9 Strategische Planung IFLA 2016-2021 (Dt.): https://www.ifla.org/DE/strategic-plan

10 LAC: International relations Straqtegy 2016-2019: http://www.bac-lac.gc.ca/eng/about-us/Pages/International-Relations-Strategy-2016-2019.aspx

11 Blog BII-Stories: https://biistories.wordpress.com/

12 Tiebrary:siehe https://americanlibrariesmagazine.org/2016/09/01/tiebrary-community-ties/ #tiebrary

12 Satellitenkonferenzen: https://2017.ifla.org/programme/satellite-meetings

14 Die Auflistung aller Poster ist hier zu finden: https://2017.ifla.org/programme/poster-sessions

15 Website für den 84. IFLA Weltkongress in Kuala Lumpur 2018: https://2018.ifla.org/

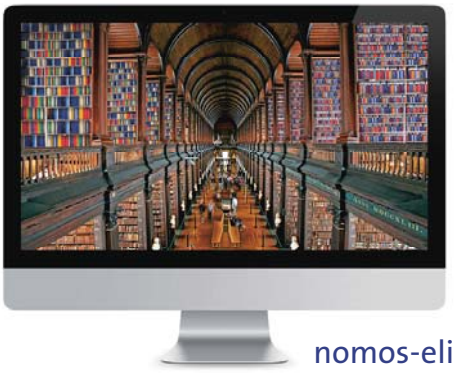
Hella Klauser ist zuständig für den Arbeitsbereich internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knb) im Deutschen Bibliotheksverband und führt das Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees Deutschland. Sie ist in IFLA-Gremien aktiv und vertritt den dbv in der BII-Kommission. Kontakt: klauser@bibliotheksverband.de

ANZEIGE

Exzellente wissenschaftliche Literatur

Nomos eLibrary

Neue Inhalte und Angebote



nomos-elibrary.de

C.H.BECK | Hart | Nomos

Bestellen Sie e-only, das Bundle oder die Onlineausgabe zur bereits erworbenen Printausgabe.

Zeitschriftenpakete

Unsere Zeitschriften gibt es ab sofort e-only in attraktiven Themenpaketen. Zum geringen Aufpreis ist die Printausgabe inklusive.

Ergon-Verlag

Erstmals verfügbar ist das Ergon-Verlagsprogramm mit den Schwerpunkten Orientalisitik, Kunst, Altertums- und Literaturwissenschaft.

Technische Weiterentwicklung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit des Gesamt-PDF-Downloads. Durch Responsive Web Design wird die eLibrary noch dynamischer.

Tectum-Verlag

tectum-elibrary.de

Das Tectum-Verlagsprogramm bereichert mit kultur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Publikationen sowie mit Themen aus Religion, Kunst, Musik oder Pädagogik.

Ihre individuellen Anforderungen. Unsere maßgeschneiderte Lösung.

Michael Buchmann | (+49)7221/2104-807 | buchmann@nomos.de

Nomos